

Kreativer und moderner Steinschlag

Produktpalette hat sich in den vergangenen Jahren stetig erweitert

Tauberbischofsheim. „Kreativer Steinschlag“ findet schon seit geraumer Zeit in der Tauberbischofsheimer Daimlerstraße 1 statt. Am Wochenende nun wurden die neuen Werks- und Ausstellungsräume des Steinmetzbetriebs Fleck offiziell eingeweiht und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Großzügig investiert hat der alteingesessene Familienbetrieb in der vierten Generation im Gewerbegebiet Fronbrunnen, um den heutigen Anforderungen an einen mittelständischen Handwerksbetrieb gerecht werden zu können. Klaus-Bruno Fleck, Steinmetz- und Steinbildhauer, aber auch staatlich geprüfter Steintechniker und Restaurator von Beruf, ist zwar in die beruflichen Fußstapfen seines Urgroßvaters, Großvaters und auch Vaters getreten, hatte aber von Anfang an die Produktpalette zunehmend im Restaurierungs- und Baubereich stetig erweitert. Zu eng war es deshalb auf dem einstigen Betriebsgelände geworden, und so wurde in den vergangenen zwei Jahren umgesetzt, was nun offiziell seiner Bestimmung übergeben worden ist, eine große Werkshalle samt Ausstellungsräumen, Verwaltungsräumen und zusätzlichem Ausstellungsgelände im Freien.

Viele Gäste hatte Klaus-Bruno Fleck zum Vor-Ort-Kennenlernen seines heutigen Betriebes eingeladen, zunächst in Form einer Ansprache, danach mittels eines Rundgangs durch Halle, vorbei an Maschinen und Ausstellungsstücken, sowie am gestrigen Sonntag beim Tag der offenen Tür.

60 Prozent des Umsatzes macht auch heute noch die Herstellung von Grabmalen und Grabschmuck aus. Daneben aber befassen sich neun gewerbliche Mitarbeiter, eineinhalb Bürokräfte und zwei Teilzeitkräfte aber auch mit Restaurierungsarbeiten aller Art, mit der Herstellung von Küchen- und Thekenplatten, Marmor- und Granittreppen oder Gartenplastiken, mit dem Verlegen exklusiver Fußbodenbeläge bis hin zur Planung und Erstellung anspruchsvoller Bad- und Kücheneinrichtungen. Lebten der Urgroßvater und der Großvater noch überwiegend von der Holzschnitzer- und Bildhauerkunst, so stehe die künstlerische Kreativität zwar immer noch im Mittelpunkt der Handwerkskunst, aber dennoch müsse heute natürlich längst viel wirtschaftlicher gedacht und gearbeitet werden.

Gefördert und unterstützt worden ist der Steinmetzbetrieb Fleck sowohl vom Land Baden-Württemberg als auch von der Stadt Tauberbischofsheim. So sprachen denn auch die beiden jeweiligen Vertreter in der Werkshalle. Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Wolfgang Reinhart würdigte die mutige Investition des mittelständischen Betriebs, lobte die Schaffung

von Arbeitsplätzen und unterstrich in seiner Gratulation besonders den steten Zusammenhang von Kreativität, handwerklichem Geschick und modernem Know-how in dieser Handwerksbranche.

Bürgermeister Wolfgang Vockel spannte den (Rede-)Bogen von der zeitgleichen Eröffnung des Daimler-Areals am Berliner Potsdamer Platz hin zur offiziellen Einweihung des „Fleck’schen Komplexes“ und bescheinigte dem Neubau an der Tauber „beachtenswerte Dimensionen und maßvolle Dominanz“. Eng sei zudem die Stadt als „respektabler Auftraggeber“ mit dem Steinmetzbetrieb Fleck verbunden, denn viel Naturstein an den Gebäuden, viele Bildstöcke oder Kreuzgruppen in der Region und alleine fast 200 Kulturdenkmäler im Stadtgebiet seien zu sanieren und zu erhalten, staatliche Denkmalpflege greife immer wieder auf die Firma Fleck zurück.

Geweiht haben im Anschluß die beiden kirchlichen Vertreter, Dekan Werner Florian und Pfarrer Dieter Schunk, den Steinmetzbetrieb. Gustav Endres und seine Band sorgten danach für die nötige musikalische Umrahmung beim gemeinsamen Feiern.

1



In neuen Räumen: Der Steinmetzbetrieb Fleck hat seine neuen Werks- und Ausstellungsräume in der Daimlerstraße 1 in Tauberbischofsheim nun offiziell eingeweiht und der Öffentlichkeit vorgestellt. Unser Bild zeigt Firmenchef Klaus-Bruno Fleck zusammen mit seiner Frau Andrea und Bürgermeister Wolfgang Vockel (rechts) und MdL Prof. Dr. Wolfgang Reinhart. Bild: Maier